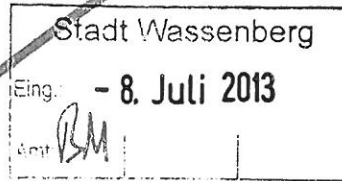


SPD-Fraktion, Sandstr. 8, 41849 Wassenberg

Herrn Bürgermeister
 Manfred Winkens
 Roermonder Str. 25 - 27
 41849 Wassenberg



Vorsitzender
 Ernst Kluth
 Sandstraße 8
 41849 Wassenberg

E-Mail: ernst.kluth@spdwassenberg.de
 Homepage: www.spdwassenberg.de

Wassenberg, den 04.07.2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD – Fraktion durfte aus der Presse erfahren, dass die Stadt ein neues Logo bzw. Schmuckzeichen hat entwickeln lassen und möchte Fragen in der kommenden Ratssitzung unter dem öffentlichen Punkt „Mitteilungen des Bürgermeisters“ beantwortet haben und stellt Ihnen vorab schon einmal einen Teil der Fragen zur Verfügung:

Thema Logo bzw. Schmuckzeichen:

1. Woraus ergab sich der Bedarf eines neuen Logos, da bereits von Seiten der Stadt ein Logo vorhanden war für Stadt-, Straßen- und Wegebeschilderung sowie Briefbögen etc.?
2. Wer hat den Bürgermeister legitimiert, ein „neues“ Logo bzw. Schmuckzeichen ohne Fachausschuss und Ratsbeteiligung in Auftrag zu geben?
 Von der Entwicklung ausgeschlossen waren somit
 - die Wassenberger Bevölkerung,
 - die Wassenberger Vereine (Gewerbe-/Heimatverein etc.),
 die sich immerhin mit einem einheitlichen Logo bzw. Schmuckzeichen identifizieren sollen!
3. Wieviele Alternativvorschläge gab es und nach welchen Kriterien ist das Logo bzw. Schmuckzeichen zusammengestellt worden und wer hat mit entschieden?
4. Hat eine Ausschreibung stattgefunden bzw. wurden Angebote eingeholt?
5. Wie teuer war die Erstellung und Installierung des „alten“ Logos und wie hoch belaufen sich die Kosten für das „neue“ Logo bzw. Schmuckzeichen (Erstellung, neue Beschilderungen, Briefbögen, Visitenkarten, Werbematerial etc.)? Welche Folgekosten/Haushaltsbelastungen ergeben sich durch das neue Logo?

Mit freundlichen Grüßen


 Ernst Kluth
 Fraktionsvorsitzender


 Frank Gañsweidt
 Stellv. Fraktionsvorsitzender

Geschäftsführer:
 Ricardo Poniewas
 Heinrich-Giesen-Straße 54
 41849 Wassenberg
 Email: ricardo.poniewas@spdwassenberg.de

Stichwortartige Beantwortung der Fragen der SPD-Fraktion zu einem neuen Logo der Stadt Wassenberg in der Ratssitzung am 18.07.2013

Zu 1.:

Die Notwendigkeit, das alte Logo bzw. die alten Logos zu überarbeiten ergab sich aus der Tatsache, dass die Stadt Wassenberg über kein einheitliches Logo und über kein einheitliches Erscheinungsbild von z. B. Visitenkarten, Briefbögen, Flyern, Plakaten, etc. verfügte. Alles sah anders aus und auf den ersten Blick war es oft schwer zu erkennen, dass es sich um Kommunikationsmittel ein und derselben Stadt handelte.

*[Beispiele: unterschiedliche Wappen,
unterschiedliche Größen,
unterschiedliche Farben und Formen.]*

Weil das so war, war es erforderlich für die Stadt Wassenberg eine sogenannte „Corporate Identity“ zu finden, die durch das „Corporate Design“ visualisiert wird. Was ist nun das „Corporate Design“ und das „Corporate Design“ einer Stadt.

Corporate Identity bezeichnet die Summe der unverwechselbaren Charakteristika eines Unternehmens oder auch einer Stadt.

Es geht darum, wodurch sich eine Stadt besonders auszeichnet und wodurch sie sich von anderen Städten unterscheidet. Der Stadt wird dadurch zu einer Identität verholfen und das „Corporate Design“ macht diese Identität sichtbar. „Corporate Design“ findet Anwendung bei der Gestaltung von Zeichen wie z. B. Logos, Briefbögen, Visitenkarten, etc.

Festgelegt wird das alles in einem „Corporate Design Handbuch“.

[Beispiel: Corporate Design Handbuch Wassenberg]

Ziel ist es, dass die verschiedenen Drucksachen eines Unternehmens oder einer Stadt einheitlich gestaltet sein sollen entsprechend der festgelegten Gestaltungsmuster im Corporate Design Handbuch, das gilt vor allen Dingen für das Logo, die Farben und die Schrift.

[Beispiele:

- *Informationsmaterial zur Entente Florale*
- *Visitenkarten*
- *Postkarten]*

Zu 2.:

Die Entwicklung eines einheitlichen Bildes der Stadt auf Briefbögen, Visitenkarten, Werbematerialien ist Geschäft der laufenden Verwaltung. Ausschüsse und Rat brauchen nicht beteiligt zu werden, da keine Veränderungen stattgefunden haben an Wappen, Siegel und Flagge der Stadt Wassenberg, was Angelegenheit des Rates gewesen wäre. Da der Bürgermeister bei der letzten Kommunalwahl von einer großen Mehrheit der Wählerinnen und Wähler der Stadt Wassenberg gewählt wurde (über 70 %) und er Bürgermeister Chef der Verwaltung ist, ergibt sich hieraus eine große Legitimation.

Die Bevölkerung in die Gestaltung eines Logos der Stadt einzubeziehen wäre sowohl organisatorisch als auch von der Zeitschiene her sehr problematisch gewesen, so dass ich hierauf verzichtet habe.

[Beispiel: Findung eines gemeinsamen Logos für Wassenberg und Roerdalen 5 Arbeitsgruppen arbeiteten mehrere Jahre daran ohne Ergebnis. Es gibt dieses Logo heute noch nicht.]

Auch die Einbindung von Vereinen wäre nicht sinnvoll gewesen.

Frage: Welche Vereine außer der Heimatverein und der Gewerbeverein?
Fußballvereine? Feuerwehrtauchverein? Musikvereine?
Skatclub?

Sehr viele unterschiedliche Interessen hätten ein einheitliches Logo nahezu unmöglich gemacht.

Zu 3. und 4.:

Die Entwicklung des neuen Logos und des Schmuckzeichens hat nahezu ein Jahr gedauert.

Maßgeblich hieran mitgewirkt haben von der Verwaltung Frau Martin (Stadtmarketing und Tourismus), Frau Görtz (Personal und Organisation) und der Bürgermeister.

Zusammengearbeitet haben wir dabei mit dem Kölner Fachbetrieb für Kulturkommunikation und Design „ARTE MIDOR“.

Inhaberinnen dieses Studios sind Frau Derichs und Frau Adams. Frau Derichs ist Wassenbergerin und hatte schon lange Zeit vor der Entwicklung des Logos in Arbeitsgruppen des gemeinsamen Tourismuskonzeptes mit Roerdalen ehrenamtlich und unentgeltlich - wie alle anderen auch - mitgearbeitet.

Aus dieser Zusammenarbeit ergab sich dann auch die Idee einer neuen Corporate Identity für Wassenberg.

Bei der Entwicklung des neuen Logos wurde vom alten Logo ausgegangen, nämlich dem Stadtwappen.

Zum einen wurde es in das neue Logo eingebaut und unterstreicht damit die bedeutende Historie der Stadt zum anderen gibt es die Farben vor, die wir für Logo und Imagemotive verwenden.

Das neue Schmuckzeichen für den touristischen Bereich der Stadt wurde Schritt für Schritt aus dem vorherigen Schmuckzeichen entwickelt, das die historische „Skyline“ der Stadt zeigte!

In einer Imagekampagne wird dieses Schmuckzeichen mit verschiedenen Elementen ergänzt. So entstanden die Motive: Gartenlust, Genusserlebnis, Freizeitspaß und Zeitreise.

Am Ende der Entwicklung gab es drei mögliche Alternativen. Die letztendliche Entscheidung daraus habe ich getroffen.

Frau Derichs machte uns ein sehr günstiges und konkurrenzloses Angebot, so dass keine Ausschreibung notwendig war. Die Kosten für die Überarbeitung des Logos der Stadt Wassenberg inklusive Nutzungsrechte betragen **1.200,00 Euro**.

Die Kosten für das Corporate Design Handbuch inklusive Farbgebung, Briefpapier, Visitenkarten, Flyer, Anzeigen, Porto, Roll-Up-Banner, Vorlage für die Postmaschine inklusive Nutzungsrechte betragen **2.800,00 Euro**.

[Vergleiche mit den Kosten anderer Firmenlogos und Corporate-Design-Anfragen erfolgen im nichtöffentlichen Teil der heutigen Ratssitzung.]

Zu 5.:

Die Erstellung und Umstellung des alten Logos hat keine Kosten verursacht. Die Kosten für das neue Logo habe ich Ihnen eben genannt. Folgekosten, die sich aus dem neuen Logo ergeben, entstehen nicht. Briefbögen und Visitenkarten erhalten lediglich ein neues Design, völlig kostenneutral.

Wenn wir in Zukunft das neue Logo und Schmuckzeichen auf Schilder oder Werbematerialien aufbringen, müssen wir natürlich die Werbematerialien bezahlen, durch das neue Logo ergeben sich dadurch jedoch keinerlei Folgekosten und Haushaltsbelastungen.

Ich komme zum Schluss meiner Ausführungen.

Die kurze Geschichte des neuen Logos und des neuen Schmuckzeichens der Stadt Wassenberg ist eine **Erfolgsgeschichte!**

Von allen Seiten gibt es viele lobende Worte dafür. In den Tourismusbüros finden die Postkarten mit dem neuen Schmuckzeichen reißenden Absatz und der Effekt ist heute schon sichtbar.

[Radwandertag – 590 Starter, 1235 Durchfahrer

Artikel: „Wassenberg ist spitze“

Die Anzahl der Nachfragen für Stadtführungen bei Westblicke steigt, etc.]

Fazit:

Ich werde auch in Zukunft alles - was mir möglich ist - dafür tun, diese Stadt weiter nach vorn zu bringen, sie noch attraktiver und lebenswerter zu machen und dadurch noch mehr Menschen zu bewegen, unsere Stadt zu besuchen.

Ich werde auch in Zukunft über neue Logos, Zeichen, Werbemittel, etc. nachdenken, nach Wettbewerben, wie Entente Florale oder Gartennetzwerke suchen, an denen wir teilnehmen können und unsere Stadt mit den neuen Werbemitteln auf Messen und Ausstellungen präsentieren.

Ich werde mich davon nicht abbringen lassen von den Menschen in unserer Stadt, die alles nur schlecht reden, die nur destruktive Kritik üben und keine konstruktiven Beiträge zur Fortentwicklung Wassenbergs leisten.

Bundeswettbewerb Entente Florale**Preisverleihung auf dem ZDF-Fernsehgartengelände in Mainz am 27. August 2013**

Am 08. Juli hat die Kommission der Entente Florale Wassenberg besichtigt und nun müssen wir uns in Geduld üben. Am 27. August findet die Preisverleihung auf dem ZDF-Fernsehgartengelände statt.

Möchten Sie dabei sein? Die Stadt Wassenberg stellt einen Bus zur Verfügung und lädt die Bürgerinnen und Bürger von Wassenberg ein.

Programm am Dienstag, dem 27. August:

- 06.30 Uhr Abfahrt am Rathaus Wassenberg, Roermonder Straße 25-27
- 10.30 – 14.30 Programm und Preisverleihung auf dem ZDF-Fernsehgartengelände
- 15.00 – 17.00 Stippvisite nach Mainz
- 17.15 Abfahrt
- 20.00-21.00 Ankunft in Wassenberg

Die Zeit in Mainz steht zur freien Verfügung. Anregungen, wie z.B. die Besichtigung des Doms werden auf der Busfahrt gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos, jedoch ist für die Verpflegung und eventuelle Eintrittspreise für Besichtigungen in Mainz selbst zu sorgen.

Eine verbindliche Anmeldung mit Namen, Adresse und Telefonnummer ist erforderlich. Diese bitte per Mail an martin@wassenberg.de oder telefonisch unter 02432-4900603.

Anmeldeschluss ist der 02. August. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

EINLADUNG



Offizielle Eröffnung

Badebetrieb Amici Bay – Effelder Waldsee
Freitag, 19. Juli – 15.00 Uhr

Nachdem bereits am 05. Juli mit dem Badebetrieb begonnen wurde,
möchten wir nun zu oben genanntem Termin im Rahmen einer
kleinen Eröffnungsfeier die Badesaison offiziell eröffnen.

Die Wettervorhersage ist gut, vergessen Sie Ihre Badesachen nicht.
Bis Freitag!!

Mit freundlichen Grüßen
Henry Maessen & Maurice Bonne

Manfred Winkens

Von: Vera Hartmann
Gesendet: Montag, 24. Juni 2013 08:44
An: Manfred Winkens
Cc: Manfred Sieg
Betreff: WG: Eingabe nach § 24 GO NRW, Fracking
Anlagen: 2013_06_17_Eingabe_final.pdf

Eingangs: 24. Juni 2013

Amt: 1371/4
→ Hartig

Von: Gisela Windeln
Gesendet: Montag, 24. Juni 2013 07:39
An: Vera Hartmann
Betreff: WG: Eingabe nach § 24 GO NRW, Fracking

Von: Dr. Volker Thiele [mailto:vilker_thiele@web.de]
Gesendet: Samstag, 22. Juni 2013 19:52
An: Gisela Windeln
Betreff: Eingabe nach § 24 GO NRW, Fracking

Sehr geehrter Herr Winkens,

anbei erhalten Sie eine Eingabe nach § 24 GO NRW mit der Bitte um Behandlung der bis Ende Oktober laufenden online-Petition gegen die Erdgasförderung durch Fracking in Ihrer nächsten Ratssitzung und entsprechende Weiterleitung an die Fraktionen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne auch persönlich zur Verfügung.
Wir bitten um Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Volker Thiele
LRDir i.R.

Prof. Dr. Erhard Mohr
Bergassessor

Online-Petition gegen Fracking: <http://www.petition-fracking.de>

Dr. Volker Thiele
Herzogstr. 4
45479 Mülheim an der Ruhr
0208 4126506
vilker_thiele@web.de

Mülheim an der Ruhr, den 17.06.2013

Eingaben gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW

Korbacher Resolution / online-Petition

Energiewende ohne Fracking

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragen wir die Behandlung unserer Eingabe "Energiewende ohne Fracking" i.S. einer Eingabe gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW im Rahmen Ihrer nächsten Ratssitzung.

Begründung:

Die Gutachten der Landesregierung über „Fracking in unkonventionellen Gaslagerstätten von NRW“ und des Umweltbundesamtes über „Umweltauswirkungen von Fracking bei der Aufsuchung und Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten“ aus August bzw. September 2012 zeigen die Risiken der Anwendung der Fracking-Methode auf.

Für eine sachgerechte Risikoanalyse bestehen noch erhebliche Wissenslücken - insbesondere bezüglich der im Frackfluid und im Backflow enthaltenen Stoffe und der an eine Raumverträglichkeitsanalyse zu stellenden Kriterien. Daher kann Fracking nach derzeitigem Wissensstand nicht ohne Risiken für Mensch und Umwelt genehmigt werden.

Es ist zu befürchten, dass im Falle der Genehmigung von Fracking nachfolgende Generationen wie beim Kohlebergbau und bei der Nutzung der Kernenergie Folgeschäden und die durch sie verursachten möglichen Folgekosten zu tragen haben.

Die Energiewende mit dem Ausstieg aus der Kernenergie und der Abkehr von der Energiegewinnung aus fossilen Energierohstoffen ist beschlossen. Mit der Energiewende wird der Energiebedarf absehbar abnehmen, auch wenn Gas für Gas- und Dampfturbinenkraftwerke und Kraft-Wärme-Kopplung als Übergangstechnologien der Energiewende benötigt wird. Wasserstoff und Methan aus erneuerbaren Quellen werden das Gasangebot ergänzen. Somit wird auch der Bedarf an fossilem Erdgas abnehmen. "Die Gewinnung von Erdgas durch Fracking ist für die Energiewende entbehrlich." Zu diesem Ergebnis kommt der Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung (siehe Pressemitteilung vom 31.05.2013 zur Veröffentlichung der Stellungnahme "Fracking zur Schiefergasgewinnung - Ein Beitrag zur energie- und umweltpolitischen Bewertung").

Auf kommunaler Ebene wird bereits in zahlreichen Beschlüssen, Resolutionen und Entschließungen die gesetzliche Verankerung zum vollständigen Verzicht auf die Anwendung der Fracking-Methode gefordert.

Auf Bundesebene konnte noch keine Mehrheit dafür gefunden werden, die Rechtsgrundlagen entsprechend zu ändern. Es wird weiterhin versucht, über eine gesetzliche Verankerung der UVP-Pflicht für Fracking im Bundesberggesetz und entsprechende Anpassungen des Wasserhaushaltsgesetzes eine Genehmigungsbasis für Fracking zu schaffen.

Die Unterzeichner dieser Eingabe befürworten daher die klaren Forderungen der Korbacher Resolution:

- sofortige ausnahmslose Abkehr von sämtlichen Formen von Fracking bei der Erforschung, Aufsuchung und Gewinnung fossiler Energieträger
- genereller Verzicht auf Importe von und Handel mit „gefrackten“ fossilen Energieträgern
- Novellierung des Bergrechts mit Einführung der höchsten Umweltstandards und der Beteiligungsrechte der Öffentlichkeit
- konsequente Umsetzung der politisch beschlossenen Energiewende.

Ziel:

Mit der vorliegenden Eingabe gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW möchten wir auf die Korbacher Resolution und die Unterschriftenaktion der Online-Petition an Bundestag und Länderparlamente hinweisen (siehe <http://www.petition-fracking.de>).

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie sich als politische Vertreter Ihrer kommunalen Gebietskörperschaft durch Ihre Unterschrift und eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema positionieren würden.

Nähere Informationen zum Thema "Fracking" können Sie beispielsweise auf der Webseite <http://www.buendnis-no-fracking.de> einsehen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne auch persönlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Volker Thiele
(LRDir i.R.)

Herzogstraße 4
45479 Mülheim an der Ruhr



Prof. Dr. Erhard Mohr
(Bergassessor)

Lönsweg 35
45479 Mülheim an der Ruhr

[REDACTED] 41849 Wassenberg

An den Vorsitzenden des Rates der
Stadt Wassenberg
Herrn Bürgermeister Manfred Winkens
Roermonder Straße 25-27
41849 Wassenberg

41849 Wassenberg

Telefon: 02432 [REDACTED]

Telefax: 02432 [REDACTED]

16. Juli 2013

Eing. 16. Juli 2013

Amt:

84 | 2 | 3

für sig → Rat

Antrag an den Rat der Stadt Wassenberg

Hiermit beantrage ich, dass der Rat sich in der Sitzung am 18. Juli 2013 mit folgendem Thema beschäftigt:

Permanente Ruhestörung durch HUNDELÄRM im Bereich Am Wasserwerk, Weberstraße, Alte Bahn, Erkelenzer Straße

Hintergrund:

Da die Stadt Wassenberg den Besitz von Hunden aktiv über eine niedrige Hundesteuer fördert, gibt es in der Stadt offenbar eine überproportional große Anzahl von Hunden. Daher muss sich die Stadt auch den sich daraus ergebenden Problemen stellen und ist dafür verantwortlich.

Die besondere Verantwortung, die sich aus dem Besitz von einem oder mehreren Hunden ergibt, – auch für Lärmbelästigungen, speziell auch in Wohngebieten –, scheint einer hohen Zahl von Hundehaltern in der Stadt nicht bewusst zu sein. Über die Gründe lässt sich nur spekulieren, sei es zum Teil fehlende Intelligenz (des Halters), aber auch Rücksichtslosigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber den Mitmenschen oder überhaupt das fehlende Bewusstsein, dass der eigene Hund die Lärmbelästigung verursacht.

Vergleichend muss ich wiederholt feststellen, dass anderswo, auch in enger bebauten Wohngebieten, oder in Situationen, wo viele Hunde zusammenkommen, es nicht einmal ansatzweise zu solchen Lärmbelästigungen kommt wie hier.

Ist dies tagsüber schon unerträglich, so dürfte -auch vor dem Hintergrund der geltenden Gesetze – Klarheit darüber herrschen, dass eine NÄCHTLICHE Belästigung durch Hundegebell absolut nicht zu tolerieren ist. In der Realität sieht aber auch dies leider anders aus. Besonders im Sommer vergeht keine Nacht, in der es nicht zu massiven Störungen durch bellende Hunde kommt, Hier ist nicht ein einmaliges Bellen gemeint, auch nicht durch einen einzelnen Hund, sondern massives, minutenlanges Bellen, durch mehrere Hunde, zu Uhrzeiten von beispielsweise 23 Uhr, oder auch 2 Uhr nachts.

Die Anleinpflcht von Hunden, auch in Wohngebieten, wird darüber hinaus so gut wie nicht beachtet, von den Hinterlassenschaften, die sich auf Wegen und in Vorgärten finden, ganz zu schweigen.

Es dürfte weiterhin Einigkeit darüber herrschen, dass dieser Zustand eine erhebliche Beeinträchtigung der Wohn- und Lebensqualität darstellt, und dass es nicht sein kann, dass eine vergleichsweise kleine Gruppe die große Mehrheit der Nicht-Hundebesitzer derart terrorisiert.

Die Stadt hat hier eine Ordnungs- und Aufsichtspflicht, der sie durch geeignete Maßnahmen nachzukommen hat.

Daher beantrage ich wie folgt:

- 1) Sensibilisierung der Hundehalter zu der Thematik, Erläuterung der Beschwerdelage und der Rechtslage, z. B. durch entsprechende Anschreiben.

Hierbei sollte sehr deutlich gemacht werden, welche Situationen zu vermeiden sind: Beispielsweise minutenlanges Bellen, ohne dass der Hund zur Ordnung gerufen wird. Oder die Tatsache, dass der Hund möglicherweise während der Abwesenheit des Hundehalters vermehrt bellt, so dass der Hundehalter dies möglicherweise gar nicht wahrnimmt. Oder dass auch während der Begegnung mit anderen Hunden lautes, anhaltendes Bellen durchaus vermieden werden kann und muss, und zwar durch entsprechendes Training. Bei der Vielzahl der täglich stattfindenden Begegnungen von Hunden kann man leicht nachvollziehen, wie hier das Lärmaufkommen ist.

Die Rechtsfolgen dieses rechtswidrigen Handelns müssen den Hundehaltern deutlich gemacht werden und auch durchgesetzt werden, bis hin zu Halter-Eignungs-Prüfungen und Wesensprüfungen der Hunde.

Insbesondere bei der nächtlichen Ruhestörung muss sehr klar gemacht werden, dass dies nicht länger toleriert wird!

- 2) Durch die besondere Lage des Wohngebietes „Am Wasserwerk“ als Zuwegung zum naheliegenden Wald kommt es zu einer überproportionalen Nutzung durch Hunde, mit den vorstehend beschriebenen Folgen (Lärmbelästigung) Daher beantrage ich, in diesem Bereich Schilder aufzustellen, z. B. mit der Aufschrift „Halten Sie Ihre Hunde ruhig!“

Ich verweise in diesem Zusammenhang nochmals auf die Internetseite der Stadt Erkelenz, auf der das Thema umfassend und realitätsnah beschrieben wird. Hier heißt es unter anderem:

„Insbesondere Hundehalter werden das Bellen eines Hundes und insbesondere ihrer eigenen Hunde als nicht störend empfinden, jedoch haben sich sicherlich auch für Sie schon Situationen ergeben, in denen Sie für sich das Bellen Ihres Hundes unterbunden haben.

Um so mehr sollten Sie dann Verständnis für das Empfinden Unbeteiligter aufbringen können, wenn deren Lärmtoleranzgrenze nicht die Ihrer entspricht.

Gegen ein Bellen aus berechtigtem Anlass (z.B. Verbellen eines vermeintlichen Eindringlings oder Anschlagen bei ungewöhnlichen Geräuschen) kann und wird niemand Einwände haben, zumal diese Anlässe nicht all zu häufig vorkommen dürften.

Aber auch bei solchen Anlässen sind Hundehalter gefragt, den Hund nicht uneingeschränkt gewähren zu lassen, bis er selbst zur Ruhe kommt.

Diese Vorschriften ergeben sich aus den allgemeinen Regeln eines sozialverträglichen Zusammenlebens, die - dem werden Sie sicherlich beipflichten - für jeden selbstverständlich sein sollten. Das Recht der freien Entfaltung eines jeden endet bekanntlich dort, wo diese Entfaltung die Rechte anderer beeinträchtigt und deren Toleranzgrenze überschritten wird.“

Ich gehe davon aus, dass die Stadt nunmehr, nach bereits mehrmaliger Aufforderung, sich mit diesem Thema beschäftigt und Abhilfe schafft.

Ich weise nochmals darauf hin, dass ich ansonsten meine Ansprüche auf dem Rechtsweg durchsetzen werde und Klage gegen die Stadt einreichen werde.

Eine eventuelle Argumentation, dass die Thematik nicht im allgemeinen Interesse sei, weil es hierzu keine weiteren Beschwerden gäbe, ist irrelevant, da es hierzu Erhebungen geben müsste, die dies untermauern.

Stadt Wassenberg
Der Bürgermeister
-Fachbereich 4-
Az.: 63 20 00 / Sd

Wassenberg, den 18. Juli 2013

Herrn
Bürgermeister
Manfred Winkens

im Hause

**Sitzung des Stadtrates am 18.07.2013;
hier: TOP 3. –Mitteilungen des Bürgermeisters–**

Vorentwurf des Landschaftsplanes II/4 „Wassenberger Riedelland und untere Rurniederung“

Unter Hinweis auf vermehrte öffentliche Diskussionen und Beiträge in der örtlichen Presse wird mitgeteilt, dass der Vorentwurf zwecks Stellungnahme im Rahmen der frühzeitigen Behördenbeteiligung auch bei der Stadt Wassenberg vorliegt. Dieser Vorentwurf mit all seinen umfangreichen Anlagen kann auf der Homepage des Kreises Heinsberg im Servicebereich unter „Natur & Landschaft“ eingesehen werden. Ferner besteht die weitere Möglichkeit, diese Unterlagen bei der Unteren Landschaftsbehörde im Kreishaus Heinsberg einzusehen.

Nach bereits erfolgter verwaltungsinterner Erörterung am 17.07.2013 wurde sich dahingehend mit dem Kreis Heinsberg verständigt, dass die abschließende Stellungnahme der Stadt Wassenberg bis Mitte Oktober 2013 vorgelegt wird.

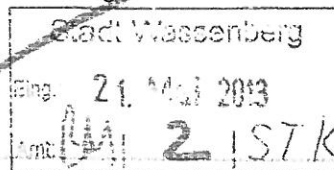
Ergänzend hat in weiterer Abstimmung die Untere Landschaftsbehörde des Kreises Heinsberg ihre Zusage erteilt, den Vorentwurf in der nächsten Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses (Mitte September 2013) in öffentlicher Sitzung vorzustellen.

In Vertretung


Darius

Samira Schlösser

Von: Gisela Windeln
 Gesendet: Dienstag, 21. Mai 2013 08:01
 An: Samira Schlösser
 Betreff: WG: Antrag auf Erschließung der Motte Hoverberg nahe Baubetriebshof in Birgelen



Von: Stefan Kelzenberg [mailto:Stefan@Kelzenberg-online.de]
 Gesendet: Montag, 20. Mai 2013 15:32
 An: Gisela Windeln
 Betreff: Antrag auf Erschließung der Motte Hoverberg nahe Baubetriebshof in Birgelen

zu Hd. Stadt Wassenberg "Der Bürgermeister Herr Winkens / sowie Stadtrat"

Betr. "Motte Hoverberg" Antrag auf Erschließung

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrter Herr Winkens, sehr geehrter Stadtrat der Stad Wassenberg!

Wassenberg ist eine alte geschichtsträchtige Stadt die ihre Wurzeln in der Vergangenheit findet. Dem entsprechend wird u.a. auch auf der Webside der Stadt Wassenberg die "**Motte Hoverberg**", nördlich von Birgelen recht ausführlich beschrieben.

Diese Motte Hoverberg ist jedoch heute nicht mehr zugänglich!!

Sie befindet sich direkt, nicht weit, hinter dem Baubetriebshof der Stad Wassenberg in Birgelen (Ossenbroicher Weg).

Es gibt leider keinerlei Wege zu dieser uralten, gut erhaltenen, historischen Motte!! Der Zugang ist nur quer durch den Wald möglich...

Menschen trampeln auf der Suche nach der Motte durch den unzugänglichen Wald des Naturschutzgebietes!

Die derzeit vom Zechenmitarbeitern errichteten Unterstände und Wege auf dem historischen Hügel verfallen völlig.

Ist es nicht an der Zeit, diese Motte den Mitbürgern und Touristen der Stadt Wassenberg wieder zugänglich zu machen??

Der Wassenberger Wanderpfad "Birgeler Urwald" führt nur wenige Meter an dieser Motte vorbei und könnte die Motte z.B. als Zwischenziel beinhalten.

Auf der Karte des Wanderweges wird sogar die Position der Motte gezeigt. Das Interesse eines jeden Wanderers wird geweckt...

Wäre es nicht sinnvoll diese Motte im Interesse der Bevölkerung zugänglich zu machen und als weiteres touristisches Ziel in Wassenberg zu nutzen?

Ich wäre Ihnen Dankbar wenn dieses Thema bei einer Ihrer nächsten Ratssitzungen erwähnt würde!

Die Erschließung der Motte Hoverberg könnte eine Bereicherung für Stadt Wassenberg sein!
Der Aufwand hierzu wäre wahrscheinlich relativ gering!

Vielen Dank für Ihre Zeit!

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Kelzenberg

Staatl. gepr. Techniker / Techn. Betriebswirt
Kreuzbuschstr. 22 41849 Wassenberg
02432-9489861 / 0152271816

Hier noch einige beschreibende Links zur historischen Motte:

<http://www.rathaus-wassenberg.de/index.phtml?NavID=319.164&La=1>

http://www.google.de/imgres?safe=off&sa=X&biw=1241&bih=584&tbn=isch&tbnid=IFDi86hewaaqWM:&imgrefurl=http://www.wa-wa-we.eu/de/touren/birgeler-urwald/partner.html&docid=MZ_BiGTSBICtIM&imgurl=http://www.wa-wa-we.eu/de/touren/birgeler-urwald/fotos/w5_10.jpg&w=670&h=231&ei=gB-aUbibMoWNtAb73oCQDw&zoom=1&iact=hc&vpx=828&vpy=210&dur=338&hovh=132&hovw=383&tx=281&ty=60&page=1&am p:tbh=132&tbnw=302&start=0&ndsp=15&ved=1t:429,r:14,s:0,i:123

http://www.google.de/imgres?safe=off&sa=X&hl=de&biw=1241&bih=584&tbn=isch&tbnid=SHxBM6yHcbzVdM:&imgrefurl=http://www.opencaching.de/viewcache.php%3Fcacheid%3D121766&docid=nRkM0pY2O4s9dM&imgurl=http://www.stronghold-knights.com/site/album/aubergine/motte1.sized.jpg&w=640&h=398&ei=lxKaUY_BG8XStQaP8YHABA&zoom=1&iact=hc&vpx=4&vpy=134&dur=5058&hovh=178&hovw=286&tx=125&ty=129&page=1&tbnh=136&tbnw=243&start=0&ndsp=18&ved=1t:429,r:0,s:0,i:81